

Literatur

Unbedingt lesen

Kerstin Kemper (Hg.): Flucht in die Wirklichkeit Das Berliner Weglaufhaus

von Uwe Böttjer

Hansens „Soteria“, Lugers „KommRum“, Podvolls „Verlockung des Wahnsinns“ und jetzt das Buch über das Berliner Weglaufhaus sind psychiatrische Publikationen, die meiner Meinung nach in jeden Fach- Bücherschrank gehören sollten.

Alle diese Projekte haben eines gemeinsam: Sie sind aus der Psychiatrie-Kritik entstanden und versuchen mit einem humanistischen Ideal eine neue psychiatrische Wirklichkeit zu zeichnen. Diese Projekte sind nur unter großen Schwierigkeiten zu realisieren und stellt an die meist jungen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hohe Anforderungen.

1991 erschien Ute Wehdes Buch über die Idee und Vorgeschichte und der jetzige Band beschreibt die tägliche Praxis der seit drei Jahren bestehenden und bisher einmalig gebliebenen Einrichtung.

Wer zu den Wurzeln dieser Gründung gelangen will, muß wei-



Kerstin Kemper (Hg.)
Flucht in die Wirklichkeit -
Das Berliner Weglaufhaus.
Berlin: Lehmann, Antipsy-
chiatriverlag, 1998
ISBN 3-925931-13-9

ter zurückgehen: In den Beginn der 80er Jahre, die Gründung der Berliner Irrenoffensive e.V. und der Be-

such eines Amsterdamer „Wegloophuis Kaizerssgracht“.

1982 wurde der Beschluß gefaßt, ein Weglaufhaus in Berlin zu schaffen. Anfang 1996 war es dann endlich so weit: Härtnäckigkeit, Engagement und das Glück, einen Mäzen gefunden zu haben, führten zum Ziel.

Der von Kerstin Kemper herausgegebene Band besticht durch seine klare Gliederung und wird auch deshalb seinem Anliegen sowohl umfassende Information zu liefern, als auch Bewohner und Mitarbeiter zu Wort zu kommen zu lassen, in jeder Beziehung gerecht.

Gelungen ist die atmosphärische Wiedergabe des täglichen Lebens in der Berliner Villa und wer psychiatrisch tätig ist, wird sich ein noch besseres Bild über den persönlichen Einsatz aller Beteiligten machen können.

Dieses Buch sei besonders auch den Kritikern der „Antipsychiatrie“ empfohlen, weil das Weglaufhaus nichts anderes ist, als die Antwort auf psychiatrische Mißstände, wo immer sie noch bestehen mögen.